



Hauptausgabe

Solothurner Zeitung AG
4501 Solothurn
058/ 200 47 74
www.solothurnerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 22'207
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 230.025
Abo-Nr.: 1074199
Seite: 34
Fläche: 52'016 mm²

Kann Strickler das Ruder herumreissen?

Subingen Bis heute hat der Zoo-Betreiber keine Lösung für seine Raubkatzen präsentieren können



Auf dem Fadacker in Subingen betreibt René Strickler einen Rauperpark.

HANSPETER BÄRTSCHI

VON URS BYLAND UND RAHEL MEIER

Ende Dezember läuft die Frist ab. Bis zu diesem Zeitpunkt muss René Strickler eine Lösung für seinen Raubtierzoo gefunden haben. Strickler stimmte im Februar 2014 vor dem Richter am Amtsgericht Bucheggberg-Wasseramt einem Vergleich zu. Mit seiner Einwilligung erhielt er damals eine zweite Mieterstreckung - eben bis Ende 2015. Der Richter gewährte dem Raubtierzoo-Besitzer beinahe zwei Jahre, um eine Nachfolgelösung zu finden.

«Ich informiere Sie, sobald der Vertrag unterschrieben ist», lautet

seither der Standardsatz von René Strickler, wenn man sich bei ihm nach einer neuen Lösung für den Raubtierpark erkundigt. Geschehen ist bisher nichts. Nicht dass Strickler untätig geblieben wäre. Im Gegenteil. Das Wohl seiner Tiere steht bei ihm natürlich an erster Stelle. Und Ideen hat er auch. In den Räumlichkeiten in Subingen hängen Visualisierungen von seinem Traum: «Jungle World». Die Pläne für eine riesige Zooanlage sind das eine, die Finanzen das andere. Bisher konnte kein Investor öffentlich

präsentiert werden, der «Jungle World» finanziert.

Möglicher Investor

Ein solches Projekt würde Kosten in zweistelliger Millionenhöhe auslösen. Tatsächlich soll die Planungskommission schon im Sommer von einem konkreten Vorhaben unterrichtet worden sein. Später wurde auch im Gemeinderat - unter Ausschluss der Öffentlichkeit - informiert. Zwar halten alle Auskunftspersonen dicht. Im Dorf wird aber doch herumerzählt, dass ein Investor vorstel-



Hauptausgabe

Solothurner Zeitung AG
4501 Solothurn
058/ 200 47 74
www.solothurnerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 22'207
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 230.025
Abo-Nr.: 1074199
Seite: 34
Fläche: 52'016 mm²

lig geworden sein soll. Nur war bisher weder ein Landverkauf publiziert noch eine vertragliche Unterschrift zwischen den beteiligten Parteien zu sehen.

Zur Ansiedlung eines Zoos hat auch die Gemeinde etwas zu sagen. Stolpersteine hat es viele. So wäre eine Revision des Räumlichen Leitbildes mit öffentlicher Mitwirkung unumgänglich, ebenso ein Gestaltungsplan auch mit öffentlicher Mitwirkung. «Zweimal müsste eine Gemeindeversammlung zustimmen», erklärt Gemeindepräsident Hans Ruedi Ingold. Letzten Endes bedeutet dies, dass ein Investor nicht einfach in die Kasse greifen und das Projekt «Jungle World» starten kann. Es braucht diverse Vorarbeiten. «Ich habe René, mit dem ich mich gut verstehe, immer gesagt: Wenn du bleiben willst, braucht das Projekt eine planerische Sicherstellung, die du zahlen musst. Und der Ausgang bleibt ungewiss», berichtet Ingold. Er habe das Gefühl, dass Strickler diese Vorbehalte gar nicht richtig realisiert habe. «Ich glaube, er weiss nicht recht weiter und wartet nun einfach das Auslaufen des Vertrages ab.» Würden diese Planungsschritte aber eingeläutet, sei er sich ziemlich sicher, dass die Gemeinde das Projekt «Jungle World» unterstützen würde. «Wir als Gemeinde haben überhaupt keinen Nachteil mit seinem Raubtierzoo, im Gegenteil.»

Die Grundbesitzerin Espace Real Estate wiederum hat frühzeitig signalisiert, dass ein Verkauf des Geländes für ein Projekt von René Strickler möglich ist. Ob Verhandlungen stattgefunden haben, dazu wollte sich ihr Vertreter Theodor F. Kocher nicht äussern. Einer allfälligen Zwangsäumung sieht er gelassen entgegen. «Das ist nach den nötigen Eingaben unsererseits eine behördliche Angelegenheit. Es wäre aber klar eine aussergewöhnlich unangenehme Situation.»

Ein nochmaliges Telefonat beim Besitzer des Raubtierparkes bringt einzig die Wiederholung des Standardsatzes. «In zwei Wochen werde ich informieren», erklärt René Strickler. Ansonsten

bleibt er stumm. Ob er einen Investor für «Jungle World» präsentieren wird oder erklären wird, falls keine Investoren gefunden werden konnten, wie der Raubtierzoo ab 31. Dezember 2015 aufgelöst werden soll, das bleibt noch sein Geheimnis.

ZWANGSRÄUMUNG

Zeit gewinnen

Der seinerzeitige Vergleich vor dem Amtsgericht mit der Festlegung eines Endtermines für das Mietverhältnis ist das eine. Erfolgt bis 31. Dezember keine Räumung des Areals durch den Mieter, kann der Grundeigentümer beim Amtsgericht eine Zwangsäumung beantragen. Danach hat der Mieter wiederum alle rechtlichen Mittel inklusive Gang ans Bundesgericht, diese Zwangsäumung anzufechten. René Strickler könnte sich etwas zusätzliche Zeit für den Raubtierpark erkämpfen. Alain Hervouet, beim Oberamt unter anderem zuständig für Zwangsmassnahmen, erklärt, dass er auch schon Gespräche mit dem Veterinärdienst des Kantons geführt habe. Thema sei eine allfällige Zwangsäumung gewesen. «Welche Organisation könnte allenfalls Tiere übernehmen und welche Alternativen gibt es, sind die Themen der Diskussionen.» Soweit soll es nicht kommen, hofft Hervouet. «In erster Linie muss der Halter der Tiere eine Lösung suchen.» (UBY)